

Haushaltsrede Gemeinderatsfraktion B90/Die Grünen Dossenheim 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz,
sehr geehrter Herr Niederhöfer,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Zuhörinnen und Zuhörer,

wie immer verzichten wir an dieser Stelle darauf, die bereits erwähnten und im Haushaltsplan 2016 dargestellten Zahlen im Einzelnen zu wiederholen.

Erstaunlich für unsere Fraktion ist die enorme Zunahme des Umfangs des Haushaltvolumen (von 17,56 Millionen Euro im Jahre 2006 auf 32 Millionen Euro für das Jahr 2016) in den letzten zehn Jahren. Da fragt man sich, wie werden sich diese Zahlen entwickeln. Und woher kommt das Geld und wird in Zukunft kommen. Aber auch in diesem Jahr werden wir wieder ohne neue Schulden den mannigfaltigen Aufgaben gerecht werden können.

Zunächst möchten wir uns bei allen ausdrücklich bei allen Beteiligten für das Geleistete im vergangenen Jahr bedanken.

Die Aufnahme von 200 Asylbewerbern hat in unserer Gemeinde eine große Welle der Hilfsbereitschaft und ein neues „Wir“ Gefühl ausgelöst, das bis heute anhält und auf die man stolz sein kann. Menschen, die aus Not zu uns kamen haben eine neue Unterkunft gefunden. Allen Ehrenamtlichen hierfür ein großes Dankeschön! Ein nicht unwesentlicher Faktor für das Gelingen dieser Aufgabe war das Engagement der Verwaltung. Dieses „Hand in Hand arbeiten“ ist und bleibt der Erfolgsgarant.

Gleichzeitig geht das „tägliche“ Leben und Arbeiten weiter, egal ob im Gemeinderat, in den Vereinen oder in der Verwaltung. Und damit unsere Gemeinde genauso handlungsfähig bleibt, wie sie war und ist, ist mehr denn je ein guter, ausgeglichener Haushalt notwendig. Dabei spielt auch eine, soweit möglich, gute mittelfristige Finanzplanung eine wichtige Rolle, denn auch wenn Einnahmen schwanken (Gewerbsteuer), so ist doch die Planung der anstehenden Aufgaben notwendig, um zu wissen, was kommt in den nächsten Jahren auf uns zu. Denn auch 2016 und später kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden und was zurückgelegt wird, steht unseren Nachfolgern zur Verfügung.

Unsere Fraktion hat auch dieses Jahr wieder zu verschiedenen Themen Haushaltsanträge gestellt:

Uns ist bewusst, dass diese Anträge Geld brauchen. Doch Dank zusätzlicher Einnahmen steht unserer Meinung nach, dieses Geld zur Verfügung und wie schon gesagt, ohne eine weitere Verschuldung.

Natur, Umwelt und Kommunikation erhalten. Zu diesem, einer unseren zentralen Themen haben wir zwei Anträge gestellt. Sie sollen das Leben in Dossenheim nicht nur für ältere Einwohner unseres Dorfes angenehmer und den Aufenthalt in und den Genuss der Natur für alle Bürger abwechslungsreicher (ILEK) und entspannter (Bänke) machen. Im Rahmen von

ILEK sollte der innerörtliche Verlauf des Blütenwegs damit attraktiver gestaltet werden. Dazu gehören auch die Pflanzung ortstypischen Büsche/Bäume, die auch als Bienenweide dienen. Das Aufstellen von zwei bis drei Bänken entlang der Wege trägt zur Erholung und zur Kommunikation der Einwohner (Familien mit Kindern/ Senioren) bei. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass die vorhandenen Habitats (Flora und Fauna) entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (Baumrodungen!) be- und geachtet werden.

Für die Erstellung eines Mobilitätskonzepts für mobilitätseingeschränkte Einwohnerinnen und Einwohner, ggf. mit Einrichtung eines Elektro-Bürgermobils haben wir ebenfalls einen Antrag gestellt. Mit diesem Konzept möchten wir unserer Verantwortung für ältere Bürger die sich z.B. zu Hause pflegen lassen und trotzdem am Ortsleben teilhaben möchten gerechter werden. Das jetzt zusammen mit den aktiven Vereinen (z.B. Bürger für Bürger) und den vorhandenen Möglichkeiten (Bus, Taxi, privates Engagement) zunächst Gespräche geführt werden und dann an die (finanzielle) Umsetzung gedacht wird, ist auch in unserem Interesse.

Energie sparen und Nachhaltigkeit sind wichtige Punkte des grünen Denkens. In einer der kommenden Sitzungen wird sich der Gemeinderat zum Thema „Windkraft auf der Gemarkung Dossenheim“ entscheiden müssen. Da erneuerbare Energie nicht nur Windkraft ist, halten wir das Erstellen eines Solardachkataster und die entsprechende Bereitstellung im Netz in Dossenheim für mögliche Interessenten zusammen mit der KliBa für ein Zeichen, wie wichtig auch im Energiesparektor ein Gesamtkonzept ist. Leider ist unser genehmigter Antrag aus dem Jahre 2015 zur Schaffung einer halben Stelle in der Verwaltung die sich mit dem „Energiekonzept“ beschäftigt noch nicht umgesetzt. Auch das Solarkataster wäre eine wichtige Aufgabe dieses Mitarbeiters.

Preiswerten zusätzlichen Wohnraum im Ort zu schaffen ist ein sehr wichtiges soziales Thema! Jahrelang wurde diesem Aspekt auch von Bundes- und der vorherigen Landesregierung wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Je eher unsere Gemeinde sich für diese Form des Wohnungsbaus entscheidet, desto mehr Fördermittel, die insbesondere zurzeit von der Grün-Roten Landesregierung zur Verfügung gestellt werden, können genutzt werden. Wir hatten den den Antrag gestellt, per Vorkaufsrecht Grundstücke an der B 3 zu erwerben um Sozialwohnungen bauen zu können. Dass dieser in einem Auftrag für die Verwaltung mündet, ein Gesamtkonzept für die kurz- und mittelfristige Schaffung von Möglichkeiten für den sozialen Wohnungsbau und die Anschlußunterbringung von Menschen aus anderen Ländern aufgeht, können wir nur gutheissen. Denn neben der (Anschluss)Unterbringung für Asylbewerber mit Aufenthaltsgenehmigung gilt es diesen Wohnraum auch für Menschen mit geringeren Einkommen zur Verfügung zu haben. Die Aufgaben werden, und dies ist sehr wohl bewusst, die Ausgaben erhöhen. Es werden jedoch soziale Werte geschaffen, die spätestens auch mit der Umstellung auf die Doppik sich auch im Haushalt darstellen lassen.

Ein Wort, für das wir gefühlt durchaus belächelt werden, was wir aber immer wieder fordern werden heisst: Planungen mit Gesamtkonzept. In diese Richtung zielt unser Antrag für die Beauftragung eines externen Architekten/ Architekturbüros zur Gesamtplanung des Rathausumbaus im funktionellen, strukturellen und energetischen Bereich. Verschiedene Gründe sprechen dafür. Es kann z.B. nicht sein, dass wir wissen, dass unser Rathaus in den nächsten Jahren energetisch saniert werden muss und wir entscheiden jetzt über Anbauten

wie den Fahrstuhl, über neue Nutzungen verbunden mit Umbauten. Gleichzeitig wird durch Veränderungen in den Gesetzen sowie neue Aufgaben (Migranten, Datenschutz u.ä.) die Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter zunehmen. Zudem fordern wir als Gemeinderäte gute durchdachte Sitzungsunterlagen. Und wenn man sich anschaut, dass es strukturelle Schwächen in den Arbeitszimmern der Abteilungen gibt, so haben die Mitarbeiter der Bauverwaltung keine Rückzugsmöglichkeit, um mal einen Vormittag konzentriert an einem Projekt zu arbeiten, dann wird klar, dass auch funktionell neue Strukturen angedacht werden müssen. An Hand eines Gesamtkonzeptes, welches von externem Fachwissen ohne Betriebsblindheit erarbeitet wird, kann entschieden werden, wann was umgesetzt wird. Dabei können nach Haushaltslage Schritte klug und mit möglichst wenig unnötigen Kosten realisiert werden. Dies gilt ebenso für den Umbau des Schwimmbades. Dieser wird nun wieder verschoben, weil überraschender Weise sehr hohe Kosten in bestimmten Bereichen auftreten. Deshalb haben wir mit großer Freude dem Antrag der Freien Wähler für ein Gesamtkonzept zum Umbau des Schwimmbades zustimmen können. Zunächst nochmals ein Zeit- und Umbauplan von Verwaltung, Angestellten des Schwimmbades und mit Ideen der Nutzer (Vereine, Sauna und Besuchern) zu erstellen, dann in den Ausschüssen beraten und dann endgültig beschliessen.

An dieser Stelle ein Wort zum Ehrenamt. Das persönliche Engagement vieler Dossenheimerinnen und Dossenheimer kann nicht hoch genug eingeschätzt haben. Dafür möchten wir uns ganz ganz herzlich bedanken. Doch es gilt aufzupassen. Nicht alles kann und sollte dadurch aufgefangen werden.

Wenn die Bundesregierung die Augen davor verschließt wie viele Menschen aus vielen Ländern der Erde den Weg noch zu uns finden werden und nicht zentral entsprechende Mittel (Finanzen und Verwaltung, europäische Lösungen) bereitstellt, können die Kommunen, an denen im Prinzip vieles hängebleibt, nicht alles gut lösen. Und die zweite Welle dieser Aufgabe, die nachhaltige Integration der neuen Mitbürger bei gleichzeitiger Wahrung unserer bisherigen Standards und Grundwerte, die die Grundlage für die Möglichkeiten bilden, die wir dankenswerterweise haben, steht noch vor uns. Dazu zählt wie schon oben von uns beantragt der soziale Wohnungsbau. Und ebenso sollten wir aufpassen, dass in bestimmten Bereichen keine Parallelstrukturen oder eine „Effizienz“ oder „Pseudosicherheit“ gefordert wird, entsteht und zusätzliches Geld kostet. Wir als B90/ Die Grünen werden versuchen, ein gutes Verhältnis von persönlichen Engagement und staatlicher Unterstützung zu wahren und immer wieder die Notwendigkeit bestimmter Aufgaben zu hinterfragen.

Die Fraktion B90/ Die Grünen stimmt dem Haushaltsentwurf für das Jubiläumsjahr unserer Gemeinde 2016 zu. Wir wünschen allen Mitgliedern des Gemeinderates, des Jugendgemeinderates und der Verwaltung sowie Herrn Bürgermeister Lorenz eine weitere gute zielorientierte Zusammenarbeit, in der unterschiedliche Sichtweisen respektiert und überdacht werden und im Sinne der Bewohner unserer sehr lebenswerten Gemeinde gute Entscheidungen gefällt werden. Wir wünschen allen Menschen egal welcher Weltanschauung eine friedliche Zukunft und ein Jahr 2016 in dem wir unser 1250. Jahr mit vielen Facetten feiern und genießen können.